

Rezept zur Analyse einer Sonate in Dur

1. Überblick über Noten verschaffen, **Tonart** bestimmen (Vorzeichen und letzter Ton im Bass) und **Ende der Exposition** finden (meistens Wiederholungszeichen).

2. Sonate hören und mitlesen, dabei klären, ob die Sonate eine Einleitung hat, und **Reprise** finden (identisch mit dem Beginn der Sonate, sofern es keine Einleitung gibt).

Damit wäre die grobe Form (Exposition, Durchführung und Reprise) geklärt. Nun schauen wir uns die Exposition genauer an.

3. Überlegen, an welcher Stelle das 2. Thema möglicherweise erklingt (wahrscheinlich ungefähr in der Mitte der Exposition).

4. Exposition hören und lesen, bis **1. und 2. Thema** gefunden sind. Beim Hören hilft oft die „Doppelpunkt-Wirkung“ direkt vor dem 2. Thema.

5. **Überleitung** mit Modulation* finden. Falls vorhanden, Vorzeichen finden, die auf die Dominante hinweisen (Bsp.: Wenn die Tonika C-Dur ist, ist die Dominante G-dur. In G-Dur wird das f zu fis. Daher erklingt in einer Modulation nach G-Dur oft ein fis. Schlusswirkung finden, die wie ein Doppelpunkt das 2. Thema ankündigt, oft auch an Pause zu erkennen.

6. **Schlussgruppe** finden. In einer Exposition endet diese auf der Dominante.

Bei Überleitung und Schlussgruppe kann man nicht immer eindeutig bestimmen, wo ein Thema bzw. seine Fortspinnung endet und wo die Überleitung / die Schlussgruppe anfängt. Dann sollte man sich für eine der Möglichkeiten entscheiden und diese begründen.

7. Beide **Themen untersuchen** und beschreiben, z.B. hinsichtlich Charakter, Aufbau (Unterteilung in Motive, Wiederholungen, Variationen), Harmonik (ist bei Sonaten meist vorhersehbar), Melodieverlauf, Rhythmus, Besonderheiten.

8. Das „**Dialektische Prinzip**“ nachweisen, d.h. beide Themen vergleichen, Gegensätze benennen, aber auch Gemeinsamkeiten finden.

Wenn man die Exposition genau untersucht hat, ist es leicht, die Reprise zu durchschauen:

9. **Reprise** analog zur Exposition (Punkte 3. bis 6.) analysieren und besonders die **Harmonik des 2. Themas** untersuchen. Es ist zu erwarten, dass dieses nun in der Tonika erklingt.

10. Wenn in der Reprise noch etwas nach der Schlussgruppe erklingt, ist das die **Coda** (=ein musikalischer Ausklang).

Tipps

Komponistinnen und Komponisten erlauben sich manchmal Abweichungen vom klassischen Ablauf, z.B. überraschenderweise in der Reprise das 1. Thema nicht auf Tonika. Einfach benennen und nicht weiter aufregen.

Wenn der Kopf raucht und man nichts mehr findet, auf die Ohren umschalten. Die Themen sind wie zwei sehr unterschiedliche Personen, die in einem Film nacheinander vorgestellt werden. Viele erkennen das leichter beim Hören.

Bei Klaviersonaten immer beide Hände im Blick haben, besonders beim Bestimmen von Harmonien.

Bei Klaviersonaten können sich *in beiden Händen* die Notenschlüssel ändern, oft auch mehrmals.

* Modulation = Änderung der Tonart, oft vorübergehend. In einer Exposition ändert sich die Tonart i.d.R. vor dem 2. Thema von der Tonika zur Dominante.